

Die Griechen am Nordpontos

Die nordpontische Kolonisation im Kontext der Großen Griechischen Kolonisationsbewegung vom 8. bis 6. Jahrhundert v. Chr.

von
Nikolai Povalahev

1. Auflage

Die Griechen am Nordpontos – Povalahev

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Utz, Herbert 2008

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 8316 0758 7

Nikolai Povalahev

Die Griechen am Nordpontos

Die nordpontische Kolonisation
im Kontext der Großen Griechischen
Kolonisationsbewegung
vom 8. bis 6. Jahrhundert v. Chr.



Herbert Utz Verlag · München

Quellen und Forschungen zur Antiken Welt

herausgegeben von

Prof. Dr. Peter Funke, Universität Münster

Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke, Universität Freiburg

Prof. Dr. Gustav Adolf Lehmann, Universität Göttingen

Prof. Dr. Carola Reinsberg, Universität des Saarlandes

Band 53

Umschlagabbildung: Košelenko, G. A. et al. (eds.) 1984: Antičnye gosudarstva Severnogo Pričernomor'ja, Moskau, S. 110.



„Dieses Softcover wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.“

Zugl.: Diss., Göttingen, Univ., 2007

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2008

ISBN 978-3-8316-0758-7

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utz.de

Inhaltverzeichnis

| | |
|--|----|
| VORWORT | 6 |
| 1. EINLEITUNG | 7 |
| 2. DIE RAHMENBEDINGUNGEN DER GRIECHISCHEN KOLONISATION DES NORDPONTOS | 15 |
| 2.1 Klimabedingungen am Nordpontos in den ersten Jahrhunderten der griechischen Kolonisation | 15 |
| 2.1.1 Antike Überlieferung | 18 |
| 2.1.2 Moderne paläoklimatische Forschung | 21 |
| 2.2 Die demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Anfangsphase der nordpontischen Kolonisation | 24 |
| 2.2.1 Die autochthone Bevölkerung vor Ort am Vorabend der griechischen Kolonisation | 26 |
| 2.2.1.1 Spuren der autochthonen Bevölkerung im unteren Bug-Gebiet | 26 |
| 2.2.1.2 Vorgriechische Bevölkerung am Kimmerischen Bosporos.... | 27 |
| 2.2.2 Die Skythen, die Stämme der Waldsteppenzone und ihre Kontakte zu den griechischen Kolonien | 29 |
| 2.2.2.1 Das Vordringen der Skythen in die nordpontische Region | 33 |
| 2.2.2.2 Die Stämme der Waldsteppenzone als Handelspartner der griechischen Kolonisten? Politische Verhältnisse | 39 |
| 2.2.2.3 Landwirtschaftliche Produktion der Waldsteppen- und Nomadenskythen..... | 44 |
| 2.2.2.4 Hausarchitektur der einheimischen Bevölkerung am Nordpontos | 51 |
| 2.2.2.5 Spuren der Handelskontakte der Griechen zu der indigenen Bevölkerung in der archaischen Zeit | 52 |
| 2.3 Schlussbemerkung | 58 |
| 3. DIE GRIECHISCHE KOLONISATION AM UNTEREN BUG: A) DIE BEREZAN-SIEDLUNG | 65 |
| 3.1 Das Gründungsdatum der Berezan-Siedlung | 65 |
| 3.2 Die moderne historische Forschung zum Charakter der Berezan-Siedlung | 68 |
| 3.2.1 Handel. War die Berezan-Siedlung ein Emporion? | 68 |

| | |
|---|-----|
| 3.2.2 Berezan – eine Apoikia? | 77 |
| 3.3 Die Berezan-Siedlung. Archäologischer Befund und weitere Diskussion | 81 |
| 3.3.1 Geographie und Paläökologie | 81 |
| 3.3.2 Archäologische Erforschung..... | 82 |
| 3.3.3 Frühe Keramik | 83 |
| 3.3.4 Die frühen Bauüberreste Berezans..... | 85 |
| 3.3.5 Der Übergang zur ebenerdigen Bauweise und der Siedlungsplan... | 89 |
| 3.3.6 Nichtgriechische kulturelle Elemente in der Berezan-Siedlung | 93 |
| 3.3.6.1 Handgefertigte Keramik | 93 |
| 3.3.6.2 Handwerkliche Produktion | 96 |
| 3.3.7 Griechische Elemente auf Berezan | 98 |
| 3.3.7.1 Metallbearbeitung | 98 |
| 3.3.7.2 Spuren von griechischen Kulthandlungen | 100 |
| 3.3.7.3 Die Nekropole Berezans | 102 |
| 3.4 Soziale und kulturelle Merkmale der archaischen Gemeinde Berezans . | 103 |
| 3.5 Schlussbemerkung | 107 |
| 4. DIE GRIECHISCHE KOLONISATION AM UNTEREN BUG: | |
| B) OLbia | 111 |
| 4.1 Gründungsdatum Olbias | 111 |
| 4.2 Die moderne historische Forschung zum Charakter Olbias..... | 112 |
| 4.2.1 Olbia – ein Emporion | 113 |
| 4.2.2 Olbia – eine agrarische Siedlung | 114 |
| 4.2.3 Olbia – eine Polis | 118 |
| 4.3 Olbia. Archäologischer Befund und weitere Diskussion | 120 |
| 4.3.1 Topographie | 120 |
| 4.3.2 Die archäologische Forschung. Der Charakter der archäologischen Funde | 121 |
| 4.3.3 Keramik | 123 |
| 4.3.4 Die räumliche Entwicklung Olbias | 124 |
| 4.3.5 Die frühesten Bauüberreste Olbias | 128 |
| 4.3.6 Der Stadtplan und der Übergang zur ebenerdigen Bauweise | 133 |
| 4.3.7 Die landwirtschaftlichen Siedlungen der niederer Bug-Region.... | 139 |
| 4.3.8 Die nichtgriechischen Elemente in Olbia in der archaischen und frühklassischen Zeit | 142 |
| 4.3.8.1 Handgefertigte Keramik | 142 |
| 4.3.8.2 Nichtgriechische Onomastik..... | 143 |
| 4.3.9 Die archaische Nekropole Olbias..... | 145 |
| 4.3.9.1 Die einheimischen Züge des Bestattungsrituals | 145 |

| | |
|---|-----|
| 4.3.9.2 Die Unzulänglichkeit einer rein ethnischen Betrachtungsweise | 148 |
| 4.4 Schlussbemerkung | 152 |
| | |
| 5. DER KIMMERISCHE BOSPOROS | 155 |
| 5.1 Die moderne historische Forschung zum Charakter der griechischen Kolonien an den Ufern des Kimmerischen Bosporos | 155 |
| 5.1.1 Emporia | 155 |
| 5.1.2 Polis vs. Apoikia | 158 |
| 5.2 Pantikapaion | 161 |
| 5.2.1 Die Topographie Pantikapaions | 161 |
| 5.2.2 Die archäologische Erforschung Pantikapaions..... | 162 |
| 5.2.3 Das Gründungsdatum: Keramik..... | 163 |
| 5.2.4 Frühe Bauüberreste Pantikapaions..... | 164 |
| 5.2.5 Die Funktionale Aufteilung und der Siedlungsplan..... | 171 |
| 5.3 Nymphaion | 178 |
| 5.3.1 Lage der Siedlung und Gründungsdatum..... | 178 |
| 5.3.2 Die Existenz einer vorgriechischen Siedlung? | 179 |
| 5.3.3 Bauentwicklung..... | 181 |
| 5.4 Phanagoreia | 182 |
| 5.4.1 Lage, archäologische Erforschung | 182 |
| 5.4.2 Gründungsdatum | 183 |
| 5.4.3 Bauentwicklung..... | 184 |
| 5.5 Kepoi | 192 |
| 5.5.1 Lage, Forschung, Gründungsdatum | 192 |
| 5.5.2 Bauentwicklung..... | 193 |
| 5.6 Myrmekion | 196 |
| 5.6.1 Lage, Funktion, Gründungsdatum | 196 |
| 5.6.2 Bauentwicklung..... | 197 |
| 5.6.3 Handgefertigte Keramik..... | 200 |
| 5.7 Landwirtschaftliche Siedlungen und Kornproduktion am Kimmerischen Bosporos | 201 |
| 5.8 Schlussbemerkung | 204 |
| | |
| 6. ZUSAMMENFASENDE SCHLUSSBETRACHTUNG: NORD-PONTISCHE KOLONISATION IM KONTEXT DER GRIECHISCHEN KOLONISATION SÜDITALIENS UND SIZILIENS | 208 |
| 6.1 Nordpontische Kolonisation | 208 |
| 6.2 Griechische Kolonisation im Mittelmeerraum..... | 215 |

| | |
|---|-----|
| 6.2.1 Al-Mina | 215 |
| 6.2.2 Pithekoussai und die euboiische Kolonisation Süditaliens und Siziliens | 220 |
| 6.3 West und Ost: Ein einheitliches Modell?..... | 245 |
| 7. SUMMARY | 250 |
| 8. LITERATUR..... | 255 |
| 9. ABBILDUNGEN | 277 |
| 10. SACH- UND NAMENSREGISTER | 285 |

Vorwort

Das vorliegende Buch ist die geringfügig überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Wintersemester 2006/07 von der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen angenommen wurde (Tag der mündlichen Prüfung 01.02.2007).

Nachdem die Arbeit abgeschlossen ist, bleibt die angenehme Pflicht all denen zu danken, die zu ihrer Entstehung beigetragen haben. In erster Linie gilt mein Dank meinen beiden Gutachtern Professor Gustav Adolf Lehmann und Professor Friedemann Quaß. Zur Bearbeitung des Themas hat mich Herr Professor Lehmann angeregt, dessen kreative und intensive Betreuung bei der Verwirklichung dieses Projektes von entscheidender Bedeutung war. Für seine stete Gesprächsbereitschaft und persönliche Ermunterung möchte ich Herrn Professor Quaß Dank sagen, der mir konstruktive und sachliche Ratschläge für die bessere Gestaltung und Lesbarkeit der Arbeit gegeben hat. Für die weiterführende Kritik ist auch Frau Prof. Dr. Marianne Bergmann vom Seminar für klassische Archäologie zu danken.

Für ihre liebenswürdige Einsatzbereitschaft und das unermüdliche Korrekturlesen des Manuskriptes danke ich Frau Dr. Dorit Engster. Mein Dank gilt Frau Dr. Tamara Targamadze, bei der ich für ihre Hilfe bei der Formatierung des Manuskriptes tief in der Schuld stehe.

Die gewaltigen Aufgaben, vor die wohl jede Dissertation den Bearbeiter stellt, wären ohne Unterstützung aus den Familien- und Freundschaftskreisen nicht zu lösen gewesen. Meine Mutter und mein Bruder Fedor Ossinin haben mit ihrer selbstlosen Förderung Enormes für mich geleistet. Ich danke auch Fr. Olga Bogomolova, die stoisch die Dominanz der Alten Geschichte im gemeinsamen Privatleben duldet.

Letztendlich sind es meine Kinder, die mir neue Kräfte verleihen und mich vorantreiben. Ihnen ist dieses Buch gewidmet.

Göttingen, im September 2007

Nikolai Povalahev